

Ideen und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung

4 Ideen und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung

Die Punkte 4.1 bis 4.4 sind eher für den Unterricht in fünften und sechsten Klassen geeignet. Ab Punkt 4.5 zielen die Vorschläge auf die Beschäftigung mit Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7.

Vorschläge für die Klassen 5 und 6

4.1 Langzeitaufgaben

Erwachsene lesen die Zeitung vor allem, wenn sie Lust dazu haben und beschäftigen sich dabei ausschließlich mit dem, was sie interessiert. In den nachstehenden Langzeitaufgaben setzen sich die Kinder hauptsächlich mit individuell gewählten Themenkomplexen auseinander und entnehmen gezielt Informationen. So wird ganz nebenbei das selektive Lesen gefördert.

4.1.1 Individuelle Auseinandersetzung mit selbst gewählten Themen

- *Sammel Artikel und Hintergrundinformationen zu einem Thema, das dich besonders interessiert. Außer in der Zeitung kannst du dich auch zum Beispiel in der Bücherei, im Zeitungsarchiv, in Lexika und bei deinen Eltern informieren. Natürlich könnt ihr auch zu zweit oder mit mehreren Kindern zusammen arbeiten.*

- *Eure Ergebnisse könnt ihr als Plakat, Buch, Collage oder ähnliches präsentieren.*

Im Laufe des Projekts rund um die NORDSEE-ZEITUNG werden die Kinder immer wieder auf Themen stoßen, die sie besonders interessieren. Manchmal werden diese im Zentrum des Unterrichts stehen, oft werden die Kinder bei ihrer individuellen Lektüre auf diese Themen aufmerksam. Die vorliegende Aufgabenstellung bietet die Möglichkeit, diesen individuellen Interessen Raum zu geben. Die Kinder setzen sich mit einem selbst gewählten Thema auseinander, indem sie Informationen dazu aus der NORDSEE-ZEITUNG und anderen Quellen sammeln. Dadurch werden sie zum Lesen verleitet. Ein selbst gewähltes Langzeitthema regt dazu an, sich auf Lesetexte einzulassen. Aufgrund der längerfristigen Beschäftigung mit einem einzelnen Thema werden die Kinder mit der Zeit sachkundiger und entwickeln Leseroutine. Die Schwierigkeiten mit den Texten und dem darin verwendeten Wortschatz nehmen laufend ab. Eine solche interessengebundene Zeitungslektüre entspricht dem Verfahren der meisten erwachsenen Leser, die ja auch bestimmte Sparten und Themen in der Zeitung bevorzugen. Wird ein Thema auf die eben dargestellte Weise betrachtet, schult dies die Technik des selektiven Lesens, ohne die auf Dauer keine gewinnbringende Zeitungslektüre möglich ist.

Je nach Eifer und Interesse der Kinder kann diese Aufgabenstellung eine Woche oder auch einen Monat den übrigen Unterricht begleiten. Ob die Kinder nun allein oder in Partner- bzw. Gruppenarbeit vorgehen, sollte ihnen selbst überlassen bleiben.

Die Ergebnisse können in einer Ausstellung oder in Vorträgen allen Mitschülern vorgestellt werden. Vielleicht bietet sich auch die Möglichkeit, die Eltern zu einer Präsentation einzuladen.

4.1.2 Klassenübergreifende Auseinandersetzung mit einzelnen Themenkomplexen

Vergleiche Aufgabe 4.1 (hier klassenübergreifend)

- *Sicherlich befinden sich in der NORDSEE-ZEITUNG immer wieder Beiträge zu Themen, die in den Projektmonaten im Unterricht behandelt werden. Es bietet sich an, die Zeitung als aktuelle Informationsquelle zu nutzen, indem den Kindern die Themen der folgenden Wochen frühzeitig bekannt gegeben werden, mit dem Auftrag, Informationen aus der Zeitung zu diesen Themen zu sammeln. Diese können dann auf Themenplakaten zusammengestellt werden, auf denen die Kinder Artikel, Meldungen und Bilder befestigen. Die Beiträge können aber auch in Kisten oder Schuhkartons sortiert werden, die mit dem jeweils zutreffenden Thema gekennzeichnet sind. Werden die Themenkomplexe dann im Unterricht aufgegriffen, kann auf das von den Kindern gesammelte Material zurückgegriffen werden. So fühlen sich die Kinder mit dem Thema verbunden und haben eventuell schon erste Kenntnisse gewonnen. Dieses Sammeln von Informationen trainiert die selektive Lesefertigkeit der Kinder. Weiterhin reizt es sie sicherlich, weitere Informationsquellen über die NORDSEE-ZEITUNG hinaus zu den betreffenden Themen aufzuspüren und zu nutzen.*

4.1.3 Zusammenstellung von Artikeln nach emotionalen Gesichtspunkten

Arbeitsbogen 4.1.3

- *Während des Projekts begegnen dir bestimmt immer wieder Artikel, über die du dich freust, ärgerst oder die dich traurig oder nachdenklich machen. Sammle diese Artikel und klebe sie auf die Arbeitsblätter oder ordne sie in einem Buch oder einer Mappe. Schreibe dazu, warum du dich über diese Texte ärgerst oder freust. Es ist sicherlich interessant, wenn du deine Texte mit denen vergleichst, die deine Mitschüler gesammelt haben.*

Während des gesamten Projekts werden den Kindern immer wieder Artikel und Meldungen begegnen, die sie emotional bewegen. Dies kann unterschiedliche Gründe haben. Der häufigste Anlass für die ausgelösten Emotionen wird sicherlich das Thema selbst sein. Aber auch die Art und Weise der Berichterstattung, die Schreibweise oder der eingenommene

Blickwinkel in den Meldungen können Emotionen auslösen. Oft ist den Kindern dieser Auslöser jedoch nicht bewusst.

Die vorliegende Aufgabe bietet die Möglichkeit, den Grund bzw. Auslöser dieser Emotionen zu hinterfragen. Die Kinder schneiden den betreffenden Artikel aus, kleben ihn auf eines der Emotionsblätter und schreiben dazu, warum bei ihnen die jeweiligen Emotionen ausgelöst wurden. So bietet die vorliegende Aufgabe den Kindern die Möglichkeit, sich auf eine sehr individuelle Art und Weise mit Zeitungsmeldungen auseinanderzusetzen.

4.1.4 Gestalten einer Klassenzeitung

- *Während des Projekts erfahrt ihr so viel über Zeitungen, dass ihr auch selbst eine eigene Zeitung zusammenstellen könnt. Hier könnt ihr Artikel über euer Projekt mit der NORDSEE-ZEITUNG veröffentlichen, aber auch Berichte und Meldungen aus der Schule oder eurer Umgebung. Interessant ist sicherlich auch ein Interview mit einem Lehrer oder dem Hausmeister. Wie ihr schon wisst, findet ihr in einer Zeitung meistens auch Anzeigen. Sicherlich gibt es auch bei euch in der Klasse Kinder, die etwas suchen, tauschen oder verkaufen wollen. Bestimmt fällt euch zur Gestaltung eurer Zeitung noch viel mehr ein.*

Während des Projekts setzen sich die Kinder sehr intensiv mit dem Thema Zeitung auseinander. Sie bekommen unter anderem auch die Gelegenheit eigene Artikel für die NORDSEE-ZEITUNG zu verfassen. Dennoch haben viele Kinder sicherlich Lust eine eigene Zeitung zu gestalten. Dieses kann im Rahmen des Projekts erfolgen, daran anschließen oder in Form einer AG ablaufen.

Bevor konkrete Inhalte für die Zeitung verfasst werden, gibt es noch viel Organisatorisches zu klären:

- ▶ Wie soll unsere Zeitung heißen?
- ▶ Wie soll das Titelblatt gestaltet sein?
- ▶ Wann soll die Zeitung fertig sein?
- ▶ Welche Sparten und Rubriken soll unsere Zeitung umfassen?

Während es sich anbietet, einige dieser Punkte in Gruppenarbeit zu betrachten (zum Beispiel die Gestaltung des Titelblattes), sollten andere Themenbereiche im Plenum besprochen werden. Es bietet sich an, die Sparten und Rubriken, die die Kinder vorschlagen, auf einer langen Tapete festzuhalten. So können die Kinder selbst mit konkreten Inhaltsangaben darunter notieren, was sie verfassen wollen. Zudem ist für alle sichtbar, an wen sie sich bei eventuellen Fragen wenden können, welche Themen bereits abgedeckt sind und bei welchen Rubriken und Sparten noch Bedarf ist. Um aufkommenden Fragen und Problemen ein regelmäßiges Forum zu bieten und das Fortkommen zu dokumentieren, sollte nach jeder Arbeitsphase eine kurze Zusammenkunft im Plenum erfolgen. So bietet das eigene Gestalten einer Klassenzeitung den Kindern viel Raum für Kreativität, Eigenverantwortung und das Umsetzen eigener Ideen.

4.2 Projekttag und -wochen

4.2.1 Eine thematische Sonderbeilage entsteht

Arbeitsbogen 4.2.1

(3 Projekttag)

Zuerst werden in der Klasse Themenvorschläge gesammelt, die in einer Diskussion auf ihre Tragfähigkeit für eine Sonderbeilage überprüft werden. Nach der Einigung auf ein gemeinsames Thema, teilt sich die Klasse in kleine Redaktionsteams, die in einem ersten Brainstorming ihre Ideen zum Thema herausarbeiten. Bevor sich die einzelnen Redaktionsteams der intensiven Recherche zuwenden, werden die möglichen Beiträge in der Klasse abgestimmt, damit keine Doppelungen auftreten. Darüber hinaus wird die Gestaltung in groben Zügen festgelegt: Schriftgrößen, Bildformate, Farben etc.

Anschließend recherchieren die einzelnen Gruppen zu ihren Themen (Internet, Bibliotheken, Interviews, Vor-Ort-Besichtigungen etc.) und überlegen, wie sie ihr Thema darstellen möchten und ob eventuell noch Fotos gemacht werden müssen. Dann werden die Artikel geschrieben und gestaltet.

Wenn alle ihre Artikel fertig haben, wird wieder in großer Runde über die Verteilung der einzelnen Artikel innerhalb der Sonderbeilage diskutiert. Die endgültige Gestaltung wird festgelegt und anschließend umgesetzt.

Von der fertiggestellten Sonderbeilage sollte jeder Schüler eine Kopie erhalten, und vielleicht gibt es darüber hinaus noch Interessenten in anderen Klassen oder sogar außerhalb der Schule (etwa die Eltern).

4.2.2 Wie, warum und von wem wird das Medium Zeitung genutzt?

Arbeitsbogen 4.2.2

Eine Marktanalyse (2 Projekttag)

Jede Zeitung hat ihre Leser – und die gilt es herauszufinden. Dazu werden verschiedene Tageszeitungen zuerst nach Form, Inhalt und potenzieller Zielgruppe analysiert. Dann werden die Leser genauer unter die Lupe genommen. Auflagenzahlen und Interviews auf der Straße sollen über das jeweilige Leserprofil genauer Auskunft geben. Während die Auflagenzahlen im Internet recherchiert werden, muss für die Interviews ein Fragebogen entwickelt werden (Welche Zeitung wird gelesen und warum? Wie häufig? usw.). Auflagenzahlen und die Antworten aus den Fragebögen werden in einer Statistik ausgewertet, grafisch aufbereitet und interpretiert.

4.2.3 Jetzt verstehe ich die Zeitung

Arbeitsbogen 4.2.3

(1-2 Tage)

Die Schüler nehmen sich eine aktuelle Ausgabe der NORDSEE-ZEITUNG vor und suchen in Kleingruppen die für sie unverständlichen Artikel heraus. Jede Gruppe entscheidet sich für einen dieser Artikel und versucht, die unbekanntesten Wörter und Zusammenhänge zu recherchieren, bis sie den Inhalt des Artikels verstehen können. Dann schreiben sie den Artikel neu, fügen vielleicht noch Grafiken, Worterklärungen oder Fotos hinzu und können diese Neufassung gleich in der eigenen Klasse testen.

4.2.4 Schülerzeitung

Arbeitsbogen 4.2.4

(Projektwoche)

Die Klasse erstellt ihre eigene Schülerzeitung. Dazu müssen am ersten Tag zunächst alle Arbeitsbereiche und -schritte, die zur Zeitungsherstellung notwendig sind, diskutiert und geklärt werden:

- ▶ An wen richtet sich die Zeitung? Wer soll die Zeitung lesen oder kaufen?
- ▶ Welche Themen könnten interessant sein?
- ▶ Welche Ressorts sollen eingerichtet werden?
- ▶ Wie soll die Zeitung heißen?
- ▶ Wer macht Fotos?
- ▶ Kann jemand zeichnen?
- ▶ Wie soll das Gesamtlayout aussehen, und wer gestaltet es?
- ▶ Welche technischen Hilfsmittel haben wir zur Verfügung?
- ▶ Wo wird die Zeitung vervielfältigt?
- ▶ Soll die Zeitung etwas kosten?

Zum Abschluss des ersten Projekttages werden die Aufgabenbereiche und ein grober Zeitplan festgelegt.

Der zweite Tag beginnt mit einer Einführung zur journalistischen Praxis: Wie wird professionell recherchiert? Wie schreibt man einen Artikel? Danach findet eine große Planungskonferenz statt, in der die Themen der einzelnen Ressorts abgestimmt und festgelegt werden. Dann kann mit der Recherche begonnen werden.

Am dritten Tag steht das Schreiben der einzelnen Artikel im Vordergrund. Am vierten Tag wird der Raum für die einzelnen Beiträge abgesprochen, in ein Gesamtlayout integriert und durch Fotos und Grafiken ergänzt. Der letzte Tag der Projektwoche steht für die Vervielfältigung und den Vertrieb zur Verfügung.

4.2.5 Interview mit einem Star

(1 Tag)

Ein Film- oder Musikstar besucht die Stadt. Die Schüler haben die Möglichkeit, ihn eine halbe Stunde lang zu interviewen. Für dieses Spiel bilden sich zwei Gruppen: die Redaktion und das Star-Team. Beide bereiten sich intensiv auf das Interview vor, wobei einer der Schüler später die Rolle des Stars übernimmt und ein anderer die des Interviewers. Die anderen Schüler sind jeweils die Star-Berater oder Redaktionskollegen des Journalisten. Während die Redaktion versuchen muss, die interessanten Punkte oder Schwachstellen des Stars herauszufinden, müssen die Berater versuchen, den Star auf mögliche unangenehme Fragen vorzubereiten und ihm erklären, welchen Eindruck und welche Informationen er bei dem Interview vermitteln soll.

Beide Gruppen bereiten sich am besten mithilfe des Internets auf das Interview vor. Sie besuchen die Website des Stars, seine Fan-Foren und suchen im Archiv der NORDSEE-ZEITUNG nach Artikeln und Interviews, die bereits in den Medien erschienen sind. Der Star versucht, sich im Interview so zu verhalten, wie es seinem Image entspricht. Nach dem Gespräch analysieren die Gruppen, ob das Interview ihren Erwartungen entsprochen hat. Wenn zeitlich möglich, kann die Redaktionsgruppe noch eine schriftliche Fassung des Interviews anfertigen und es dem Star zum Autorisieren vorlegen.

4.3 Projekt in der Regelzeit

4.3.1 Die Wandzeitung

Jugend und Schule unterscheidet zwischen zwei Kernzeiten, in denen die NORDSEE-ZEITUNG im Klassensatz geliefert wird, und der Regelzeit, in der je Klasse sechs Zeitungsexemplare zur Verfügung stehen. Um auch in der Regelzeit allen Schülern täglich den Zugang zur Zeitung zu gewährleisten, kann mit einer Wandzeitung gearbeitet werden, auf der Zeitungsinhalte gesammelt werden. Zu der Wandzeitung gehören Bögen mit beschrifteten Aufklebern wie:

- ▶ Thema der Woche
- ▶ Grafik der Woche
- ▶ Neu für mich war ...
- ▶ Lieblingsseite
- ▶ Ausland
- ▶ Wissen

Jede Woche werden sechs Schüler bestimmt, die für die Aufbereitung der täglichen Zeitungsberichterstattung für die restliche Klasse verantwortlich sind. Die Schüler lesen die NORDSEE-ZEITUNG und gestalten die Wandzeitung nach ihren eigenen Kriterien. Jeden Tag kann die aktuelle Ausgabe der Wandzeitung in einem kleinen Vortrag der Klasse vorgestellt werden. Inhalte der Wandzeitung können auch von Nachrichtensprechern präsentiert werden oder in Form einer Quiz- bzw. Talkshow vermittelt werden.

4.3.2 Nachrichtensprecher/in

Ziel dieser Unterrichtsidee ist es, den Schülern den Unterschied zwischen dem Medium Fernsehen und der Tageszeitung vor Augen zu führen. Bietet das Fernsehen den Konsumenten Informationen in eingeschränkter Kurzform, so ermöglicht die Tageszeitung den Zugang zu ausführlichen Hintergrundinformationen. Ein Schüler oder eine Schülergruppe übernimmt für eine Woche die Aufgabe, intensiv die NORDSEE-ZEITUNG zu lesen und nach den wichtigsten Nachrichten zu durchsuchen. Natürlich können auch andere Suchkriterien mit dem Lehrer vereinbart werden. Die von den Schülern ausgewählten Texte sollen nun zu Meldungen formuliert werden und der Klasse in Form einer Nachrichtensendung vorgetragen werden. Das Konzept der Nachrichtensendung ist beliebig erweiterbar, indem verschiedene Textgattungen in die Sendung integriert werden. So könnte eine Meldung von einem der Nachrichtenredakteure kommentiert werden (ähnlich wie dies in den „Tagesthemen“ gemacht wird), oder es könnte ein Live-Interview mit einem Schüler-Experten zu einem ausgewählten Thema geben. Gerade für ältere Schüler besteht in der Ausweitung auf anspruchsvolle Textgattungen eine Möglichkeit, die Nachrichtensendung variantenreich und interessant zu gestalten.

4.3.3 Quizshow

Eine Quizshow zu einem aktuellen Thema mit der Klasse zu veranstalten, garantiert nicht nur das Interesse der Schüler. Diese Form der Informationsvermittlung ist auch besonders für die verantwortliche Quizshowredaktion lehrreich. Eine Schülergruppe liest eine Woche lang intensiv die NORDSEE-ZEITUNG und entwickelt aus der Lektüre eine festgelegte Anzahl von aktuellen Fragen. So könnte beispielsweise nach den Namen von Politikern, die derzeit in der Debatte sind, oder nach aktuellen Ereignissen gefragt werden. Damit die Fragen von den übrigen Schülern auch beantwortet werden können, bietet es sich an, Artikel, die Informationen zu den späteren Quizfragen enthalten, an der Wandzeitung zu veröffentlichen. Zu den von der Quizshowredaktion gewählten Fragen werden nun jeweils drei Alternativantworten entwickelt. Das Quiz wird schwieriger, aber auch reizvoller, wenn diese Alternativantworten glaubwürdig klingen. Daher ist es sinnvoll, auch hier Namen oder Informationen aus der aktuellen Berichterstattung zu verwenden. Um alle Schüler in die Quizshow mit einzubinden, sollten die Schüler in Mannschaften gegeneinander antreten.

4.3.4 Talkshow

Eine Talkshow bietet den Schülern Raum, ein ausgewähltes Thema aus unterschiedlichen Perspektiven ausführlich zu kommentieren. Die Talkshow wird von einer Schülergruppe redaktionell vorbereitet. Dazu gehört zunächst die Wahl eines möglichst facettenreichen Themas, das für unterschiedliche Betrachtungsweisen zugänglich ist. Die Schüler sollten sich, um dies zu testen, im Vorfeld unterschiedliche Positionen zu dem Thema überlegen und diskutieren. Je besser die Klasse über das Talkthema informiert ist, desto spannender

wird die Show sein. Die zuständige Redaktion sollte die Klasse daher zur Vorbereitung ausführlich über das Talkthema informieren. Dies kann beispielsweise über die Wandzeitung geschehen.

Gegen Ende der Vorbereitungszeit müssen die Gäste der Talkshow ausgewählt werden. Dazu interviewen die Talkredakteure Schüler aus ihrer Klasse. Um eine möglichst spannende Show zu gestalten, bietet es sich an, die Gäste der Show so zusammenzustellen, dass möglichst konträre Sichtweisen miteinander konfrontiert werden. Die Schüler können dabei auch spielerisch einen besonders kontroversen Standpunkt einnehmen, beispielsweise den eines Vertreters der Atomkraftlobby oder den eines radikalen Atomkraftgegners.

Die Talkredakteure müssen später als Talkmaster die Show leiten und sollten daher eine Liste mit interessanten und kritischen Fragen oder Fallbeispielen zu einem Thema vorbereitet haben. So können sie das Gespräch notfalls in Gang bringen.

4.4 Spiele und Experimente

4.4.1 Titelseite NORDSEE-ZEITUNG 2010

Arbeitsbogen 4.4.1

- *Du bist im Zeitungslayout-Team 2010. Die NORDSEE-ZEITUNG möchte sich in diesem Jahr ein neues, modernes und junges Layout geben. Überlege dir, wie die Titelseite aussehen soll. Denke daran, was du bisher gelernt hast, zum Beispiel welche Informationen man auf der Titelseite finden und welche Aufgabe eine Titelseite erfüllen muss. Gestalte eine Titelseite, die dir besonders gut gefällt.*

Die Aufgabe ist konkret, aber auch offen in Hinblick auf das Layout und die Arbeitsmaterialien. Die Kinder können die Titelseite zeichnen, malen, mit Elementen der aktuellen Ausgabe der NORDSEE-ZEITUNG gestalten oder ihr Layout am Computer erstellen. Es bietet sich an, zunächst eine Entwurfsskizze anfertigen zu lassen, die dann auf ein mindestens DIN-A3 großes Blatt übertragen wird. Der Phantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt.

4.4.2 Aus alt wird neu – Wir machen Papier selber!

Arbeitsbogen 4.4.2

- *Wir stellen Papier her!*

Im Laufe des Projekts sammelt sich viel Zeitungspapier an. Es kommt die Frage auf, woher das gesamte Papier kommt und auch, was man damit machen kann. Neben der Arbeit mit Pappmasché ist eine weitere Möglichkeit, selber Papier herzustellen. Wie auf dem Arbeitsblatt beschrieben, muss die Masse über Nacht einweichen und braucht dann auch noch mal längere Zeit zum Trocknen. Für das Herstellen des Papiers benötigt man eine Schulstunde.

4.4.3 Das NORDSEE-ZEITUNG-Quiz

Arbeitsbogen 4.4.3

Ein kleines Quiz zur NORDSEE-ZEITUNG, das beliebig mit den Fragen der Kinder erweitert werden kann. Es kann Anlass sein, die Zeitung aufgrund dieser Fragestellungen durchzuschauen. Es kann am Ende der Unterrichtseinheit stehen oder als Auflockerung zwischendurch eingesetzt werden.

Spielregel 1

Zunächst werden zwei Gruppen gebildet. Mindestens zwei Schüler arbeiten mit einer Zeitungsausgabe. Die Lehrerin/ der Lehrer stellt eine vorbereitete Frage über den Inhalt, Aufbau etc. der Zeitung. Jede Gruppe blättert die Zeitung durch, um die richtige Antwort zu finden (max. eine Minute). Den Punkt bekommt, wer als Erster die richtige Antwort gibt. Sieger ist die Gruppe mit den meisten Punkten. Variation: Für falsche Antworten können Maluspunkte vergeben werden.

Spielregel 2

Die Schüler erhalten die Gelegenheit, sich mit der aktuellen Ausgabe der NORDSEE-ZEITUNG vertraut zu machen (max. zehn Minuten). Im Anschluss daran wird eine Auswahlfrage gestellt. Die ersten drei Schüler, die diese Frage richtig beantworten können, sind die Kandidaten für das Quiz. Schüler und Lehrer stellen den drei Kandidaten vorbereitete Fragen. Wer meint, die richtige Antwort zu wissen, ruft seinen Namen. Der Schnellste darf die Antwort geben und erhält einen Punkt für die richtige Antwort. Weiß keiner der drei Kandidaten die Antwort, kann sich ein Schüler aus dem Publikum mit der richtigen Antwort für das Quiz in der nächsten Stunde qualifizieren. Sieger ist, wer die meisten Punkte sammeln konnte.

Vorschläge für die Klassen 7 bis 12

4.5 Projekttage und -wochen

In diesem Abschnitt finden Sie Anregungen dazu, wie Sie Projekttage und -wochen rund um die Zeitung gestalten können. Da die Schüler bei verschiedenen Aufgaben Redaktionssteams bilden sollen, haben wir den Unterrichtsvorschlägen einen Überblick über wichtige Funktionsträger in der Zeitungsredaktion vorangestellt.

Chefredakteur:	<ul style="list-style-type: none"> – leitet die Sitzungen – hat prinzipiell das letzte Wort – nimmt die Zeitung ab
Chef vom Dienst:	<ul style="list-style-type: none"> – Nummer zwei der Redaktion – verantwortet die Einhaltung des Zeitplans – überwacht die Produktion – macht die Schlussredaktion, das heißt, er achtet darauf, dass die Vorgaben des Layouts eingehalten werden, dass jeder Artikel Ort und Autor ausweist, sucht Schusterjungen, Hurenkinder und Treppen – weiß immer, welche Manuskripte noch fehlen – führt Themenliste
Art Director:	<ul style="list-style-type: none"> – verantwortet das Layout – macht Vorgaben für Schrift, Schriftgröße, Art und Form der Überschriften – sucht und beschafft die Bilder
Ressortleiter:	<ul style="list-style-type: none"> – verantwortet die Themenauswahl – setzt die Themen in der Redaktionskonferenz durch – schreibt Artikel, Interviews und Kommentare – redigiert Artikel und Überschriften so, dass sie druckreif sind
Herausgeber (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> – achtet auf die Einhaltung journalistischer Sorgfaltspflichten – greift nicht aktiv in den redaktionellen Ablauf ein.

4.5.1 Gestaltet eine thematische Sonderbeilage für die NORDSEE-ZEITUNG

Arbeitsbogen 4.5.1

(3 Tage)

In der Klasse werden Themenvorschläge gesammelt, die in einer Diskussion auf ihre Tragfähigkeit für eine Sonderbeilage hin überprüft werden. Nach der Einigung auf ein gemein-

sames Thema teilt sich die Klasse in kleine Redaktionsteams, die in einem ersten Brainstorming ihre Ideen zum Thema herausarbeiten. Bevor sich die einzelnen Redaktionsteams der intensiven Recherche zuwenden, werden die möglichen Beiträge in der Klasse abgestimmt, damit keine Doppelungen auftreten. Darüber hinaus wird die Gestaltung in groben Zügen festgelegt: Schriftgrößen, Bildformate, Farben etc. Anschließend recherchieren die einzelnen Gruppen zu ihren Themen (Internet, Bibliotheken, Interviews, Vor-Ort-Besichtigungen etc.) und überlegen, wie sie ihr Thema darstellen möchten und ob Fotos gemacht werden sollen. Dann werden Artikel geschrieben und gestaltet.

Wenn alle ihre Artikel fertig haben, wird wieder in großer Runde über die Verteilung der einzelnen Artikel innerhalb der Sonderbeilage diskutiert. Die endgültige Gestaltung wird festgelegt und anschließend umgesetzt. Von der fertiggestellten Sonderbeilage soll jeder Schüler eine Kopie erhalten.

4.5.2 Schülerzeitung

Arbeitsbogen 4.5.2

(Projektwoche)

Die Klasse erstellt ihre eigene Schülerzeitung. Dazu müssen am ersten Tag zunächst alle Arbeitsbereiche und -schritte, die zur Zeitungsherstellung notwendig sind, diskutiert und geklärt werden:

- ▶ An wen richtet sich die Zeitung? Wer soll die Zeitung lesen oder kaufen?
- ▶ Welche Themen könnten interessant sein?
- ▶ Welche Ressorts sollen eingerichtet werden?
- ▶ Wie soll die Zeitung heißen?
- ▶ Wer macht Fotos?
- ▶ Kann jemand zeichnen?
- ▶ Wie soll das Gesamtlayout aussehen, und wer gestaltet es?
- ▶ Welche technischen Hilfsmittel haben wir zur Verfügung?
- ▶ Wo wird die Zeitung vervielfältigt?
- ▶ Soll die Zeitung etwas kosten?

Zum Abschluss des ersten Projekttages werden die Aufgabenbereiche und ein grober Zeitplan festgelegt. Der zweite Tag beginnt mit einer Einführung in die journalistische Praxis: Wie wird professionell recherchiert? Wie schreibt man einen Artikel? Danach findet eine große Planungskonferenz statt, in der die Themen der einzelnen Ressorts abgestimmt und festgelegt werden. Dann kann mit der Recherche begonnen werden.

Am dritten Tag steht das Schreiben der einzelnen Artikel im Vordergrund (siehe hierzu Leitfaden „Schreiben für die Zeitung“, Kapitel 8). Am vierten Tag wird der Raum für die einzelnen Beiträge abgesprochen, in ein Gesamtlayout integriert und durch Fotos und Grafiken ergänzt. Der letzte Tag der Projektwoche steht für die Vervielfältigung und den Vertrieb zur Verfügung.

4.5.3 Tageszeitung für Jugendliche

Arbeitsbogen 4.5.3

(Projektwoche)

Die Klasse erstellt ihre eigene Tageszeitung, die sich ausschließlich an Jugendliche richtet. Aufbau und Gestaltung orientieren sich an einer normalen Tageszeitung, Themenauswahl und Sprache dagegen an den Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen. Der Arbeitsablauf ähnelt dem einer Schülerzeitungsproduktion.

Am ersten Tag müssen zunächst alle Arbeitsbereiche und -schritte, die zur Zeitungsherstellung notwendig sind, diskutiert und geklärt werden:

- ▶ Welche Ressorts gibt es bei einer Tageszeitung?
- ▶ Wie soll die Zeitung heißen?
- ▶ Wer macht Fotos?
- ▶ Kann jemand zeichnen?
- ▶ Wie soll das Gesamlayout aussehen, und wer gestaltet es?
- ▶ Welche technischen Hilfsmittel haben wir zur Verfügung?
- ▶ Wo wird die Zeitung vervielfältigt?
- ▶ Soll die Zeitung etwas kosten?

Zum Abschluss des ersten Projekttag werden die Aufgabenbereiche und ein grober Zeitplan festgelegt. Der zweite Tag beginnt mit einer Einführung in die journalistische Praxis: Wie wird professionell recherchiert? Wie schreibt man einen Artikel? Danach findet eine große Planungskonferenz statt, in der die Themen der einzelnen Ressorts abgestimmt und festgelegt werden. Dann kann mit der Recherche begonnen werden.

Am dritten Tag steht das Schreiben der einzelnen Artikel im Vordergrund (siehe hierzu Kapitel 8). Am vierten Tag wird der Raum für die einzelnen Beiträge abgesprochen, in ein Gesamlayout integriert und durch Fotos und Grafiken ergänzt. Der fünfte Tag der Projektwoche steht für die Vervielfältigung und den Vertrieb zur Verfügung.

4.5.4 Abo-Zeitung vs. Boulevardzeitung

Arbeitsbogen 4.5.4

(1 Tag)

Die am Projekt teilnehmenden Schüler werden in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe informiert sich über festgelegte Themen ausschließlich in der Boulevardpresse. Die zweite Gruppe informiert sich über Abonnementzeitungen. Anschließend werden die Ergebnisse in Form von Referaten vorgestellt.

Die Schüler beurteilen zum Abschluss die Referate mit Blick auf deren Aktualität, Objektivität, Argumentation und Fundiertheit.

4.5.5 Abo-Zeitung vs. Boulevardzeitung

Arbeitsbogen 4.5.5

(3 Tage)

Die Produktion und Gestaltung einer Boulevardzeitung stellt ganz andere Herausforderungen an die Journalisten als die Arbeit für eine Abonnementzeitung. Ein Boulevardblatt muss jeden Tag am Zeitungskiosk um seine Käufer kämpfen, mit der schrillsten Schlagzeile die größtmögliche Aufmerksamkeit erregen.

Schon bei der Herstellung einer einzigen Seite, der Titelseite, werden die Unterschiede zwischen beiden Zeitungstypen deutlich. Zwei Schülergruppen haben daher die Aufgabe, jeweils die Titelseite einer Boulevardzeitung und die einer Abonnementzeitung zu produzieren. Ein möglichst auffälliges Layout wird einem seriösen entgegengesetzt, eine laute Promi-Schlagzeile einem wichtigen politischen Ereignis.

Für diesen Projektvorschlag sind technische Möglichkeiten zur Internetrecherche und zum Gestalten am Computer erforderlich. Da nur eine einzige Seite produziert wird, ist der Arbeitsaufwand geringer als bei der Herstellung einer kompletten Zeitung.

1. Tag

Die beiden Gruppen bilden Redaktionsteams und legen die einzelnen Aufgabenbereiche fest. Wer wird Chefredakteur, Chef vom Dienst (CvD), Art Director, Ressortleiter? Welche Ressorts sollen auf der Titelseite vertreten sein? Wie soll die Zeitung heißen?

2. Tag

Am zweiten Tag machen sich die Schüler mit den journalistischen Formen vertraut, die auf einer Titelseite Platz finden. Dazu gehören die Meldung, der Bericht und unter Umständen eine Glosse oder ein Kommentar. Auch für eine Abonnementzeitung sind das Titelbild und die Bildunterschrift wichtig. Die Layouter machen Entwürfe für die Gestaltung der Titelseite. Sie legen die Anzahl der Spalten fest, die Schriftarten und -größen und entwerfen einen Zeitungskopf (siehe hierzu „Basiswissen Zeitung“, „Das Layout der Zeitung“, „Journalistische Praxis“; außerdem Leitfaden „Schreiben für die Zeitung“). Die Redakteure machen sich gegebenenfalls schon mit den notwendigen Nachrichtenquellen im Internet vertraut. Zum Beispiel:

- ▶ Freie Agenturmeldungen: <http://de.news.yahoo.com>, news.bbc.co.uk
- ▶ Polizeiberichte: www.polizeipresse.de
- ▶ Presseerklärungen: www.presseportal.de
- ▶ Internetzeitungen: www.spiegel.de, www.netzeitung.de

3. Tag

Die Titelseiten werden produziert. Die Redakteure informieren sich über das Nachrichtengeschehen und notieren sich, welche Themen interessant sein

könnten. Auf einer Redaktionskonferenz werden die Themen festgelegt und zum Schreiben verteilt. Anschließend recherchieren die Redakteure weiter und schreiben bis zu einer bestimmten Uhrzeit ihren Text. Gleichzeitig suchen die Layouter nach Bildern, die die Artikel illustrieren könnten. Dann wird das Material zusammengetragen und eingepasst. Wichtig, vor allem bei der Boulevardzeitung, ist die Wahl der Überschriften.

Zum Abschluss präsentieren die beiden Gruppen ihre Seite und preisen deren Vorzüge, damit ein potenzieller Zeitungsleser sie kauft. Dann tauschen sich die Gruppen über ihre unterschiedlichen Erfahrungen bei der Produktion der Zeitung aus.

4.5.6 Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?

Arbeitsbogen 4.5.6

(1-2 Tage)

Der Leser kann von seiner Tageszeitung erwarten, dass sie ihm einen Extrakt dessen liefert, was am Tag zuvor an wichtigen Ereignissen weltweit geschehen ist. Die Redaktion muss daher entscheiden, was sie jeden Tag für wichtig hält und als Artikel in der Zeitung erscheinen lassen möchte. Der Journalist bestimmt mit seinem Text darüber, in welcher Weise die Leser von einem Ereignis erfahren. Durch einen Projekttag können die Schüler in die Rolle des Journalisten schlüpfen und beurteilen, ob sie mit der Abbildung der Wirklichkeit in der Zeitung einverstanden sind.

Im Idealfall könnte ein Projekttag so aussehen, dass eine Schülergruppe eine Debatte im Bundestag oder Abgeordnetenhaus besucht, sich ihre Notizen macht, einen Artikel schreibt und mit dem Bericht der Tageszeitung am folgenden Tag vergleicht. Aus organisatorischen Gründen ist mitunter schwierig, genau für einen solchen Tag eine Besuchserlaubnis zu erhalten, an dem eine interessante Debatte ansteht (Haushaltsdebatte, Regierungserklärung etc.). Es ist inzwischen jedoch möglich, sämtliche Sitzungsprotokolle des Bundestages im Internet abzurufen (www.bundestag.de/parlament/plenargeschehen/index.html). Die Schüler können daher auf der Basis eines Protokolls versuchen, den Verlauf einer Bundestagsdebatte zu rekonstruieren, die wichtigsten inhaltlichen Positionen zu erkennen und die Stimmung zu beschreiben. Da die Protokolle einer einzigen Debatte oft über mehrere Dutzend Seiten gehen, sollten die Reden innerhalb der Gruppe verteilt werden. Nach der Lektüre und Analyse setzen sich die Schüler zusammen und diskutieren darüber, worin die wichtigsten Aussagen der Reden bestanden. Sie halten die Debatte in einem Bericht von rund 60 Zeitungszeilen fest.

Anschließend vergleichen sie ihren Text mit den Artikeln, die anlässlich der Debatte in der NORDSEE-ZEITUNG erschienen sind. Als mögliche Diskussionspunkte bieten sich an:

- ▶ Hat der Journalist das Wichtigste wiedergegeben?
- ▶ Hat er eine bestimmte Person oder Partei besonders positiv/negativ geschildert?
- ▶ Gehen seine Darstellungen über das hinaus, was das Protokoll festhält (Gestik, Mimik, Kleidung, Zuhörertribüne)?

4.5.7 Interview mit einem Star

Arbeitsbogen 4.5.7

(1 Tag)

Ein Film- oder Musikstar kommt in die Stadt. Die Schüler haben die Möglichkeit, ihn eine halbe Stunde lang zu interviewen. Für dieses Spiel bilden sich zwei Gruppen: die Redaktion und das Star-Team. Beide bereiten sich intensiv auf das Interview vor, wobei einer der Schüler später die Rolle des Stars übernimmt und ein anderer die des Interviewers. Die anderen Schüler sind jeweils die Star-Berater oder Redaktionskollegen des Journalisten. Während die Redaktion versuchen muss, die interessanten Punkte oder Schwachstellen des Stars herauszufinden, müssen die Berater versuchen, den Star auf mögliche unangenehme Fragen vorzubereiten und ihm erklären, welchen Eindruck und welche Informationen er bei dem Interview vermitteln soll.

Beide Gruppen bereiten sich am besten mithilfe des Internets auf das Interview vor. Sie besuchen die Website des Stars, seine Fan-Foren und suchen im Archiv der NORDSEE-ZEITUNG nach Artikeln und Interviews, die bereits in den Medien erschienen sind. Der Star versucht, sich im Interview so zu verhalten, wie es seinem Image entspricht. Nach dem Gespräch analysieren die Gruppen, ob das Interview ihren Erwartungen entsprochen hat. Wenn zeitlich möglich, kann die Redaktionsgruppe noch eine schriftliche Fassung des Interviews anfertigen und es dem Star zum Autorisieren vorlegen.

4.5.8 Reportageband "Meine Stadt"

Arbeitsbogen 4.5.8

(2 Tage)

Eine Stadt hat viele Gesichter. Manchmal trennen nur wenige Straßenzüge ganz unterschiedliche Welten. Die Klasse sammelt Geschichten über die Lebenswelten, in denen sie wohnen. Die Themen sollen kleine Geschichten aus der Umgebung abbilden. Was ist typisch für den Stadtteil? Gibt es Personen, die charakteristisch sind für eine Straße/einen Stadtteil? Gibt es Originale, die schon lange in einem Stadtteil wohnen und von Veränderungen berichten können? Was prägt das Gesicht des Stadtteils?

Am ersten Tag werden Themen gesammelt und aufgeschrieben. Anschließend wird das geplante Thema anrecherchiert. Stehen Gesprächspartner zur Verfügung? Lassen sich Handlungsorte besichtigen? In diesem Stadium wird geprüft, ob die Reportage realisiert werden kann.

Am zweiten Tag recherchieren die Schüler vor Ort. Anschließend werden die Geschichten geschrieben. Am Ende werden die Reportagen zu einem Sammelband gebunden und in der Klasse verteilt.

4.5.9 Lokal-Ausgabe

Arbeitsbogen 4.5.9

(2 Tage)

Die Klasse produziert eine Lokalausgabe der NORDSEE-ZEITUNG. Zu Beginn wird am Beispiel einer NORDSEE-ZEITUNG festgelegt, wie viele Artikel in der Ausgabe erscheinen sollen und welche Genres (Aufmacher, Bericht, Nachricht, Kommentar) geschrieben werden sollen. Anschließend recherchieren die Schüler aktuelle Themen aus ihrem Bezirk.

Gibt es Termine, an denen Fest- oder Gedenktage stattfinden? Welche Themen werden gerade diskutiert? Gibt es Streit? In einer Redaktionskonferenz werden die Themen gesammelt und Chefredakteure bestimmt. Die Schüler finden sich zu kleinen Recherche-Teams zusammen. Die Chefredaktion bestimmt, welches Thema wie viel Platz bekommt.

Am zweiten Tag recherchieren die Schüler-Teams die Lokal-Geschichten. In jedem Team wird einer bestimmt, der die Recherche-Ergebnisse aufschreibt. Einer der Chefredakteure redigiert den Text, d.h. er kürzt ihn auf die vorgeschriebene Länge und beseitigt Fehler und sprachliche Mängel. Die Chefredaktion setzt dann die Texte zu Zeitungsseiten zusammen. Die Seiten werden für jeden Schüler kopiert.

Fakultativ können die freien Flächen für Fotos durch die Produktion echter Fotos gefüllt werden. In dieser Variante wird in jedem Team ein Fotograf bestimmt.

4.5.10 Politik-Ausgabe

Arbeitsbogen 4.5.10

(1 Tag)

Die Klasse produziert eine Seite 1 für die NORDSEE-ZEITUNG. Zunächst werden die Genres und die Textlängen festgelegt. Anschließend werden Chefredakteure und Recherche-Gruppen festgelegt. Danach werden Themen und Fakten gesammelt (mögliche Quellen: N-TV, Phoenix, Radio-Nachrichten, NORDSEE-ZEITUNG, Internet). In einer Redaktionskonferenz werden Themen festgelegt und an die Gruppen verteilt. Die Teams recherchieren mithilfe von Fernsehen, Radio und Internet für ihre Artikel. In einer zweiten Redaktionskonferenz werden die Themen nach ihrer Bedeutung auf bestimmte Plätze verteilt. Eine Gruppe produziert den Aufmacher. Kleine Gruppen recherchieren Nachrichten und Berichte usw. In den Gruppen wird ein Schreiber bestimmt, der die Recherche-Ergebnisse zu einem Artikel in der vorgegebenen Länge verarbeitet. Die Chefredakteure redigieren die Texte und bauen sie zu einer Seite 1 zusammen. Das Ergebnis wird für alle Schüler kopiert. Der Projekttag simuliert den turbulenten Redaktionsalltag, wo das Blattmachen unter Zeitdruck erfolgt und die wichtigen Nachrichten aus einer Informationsflut herausgefiltert werden müssen.

4.5.11 Porträtband "Lokalgrößen"

Arbeitsbogen 4.5.11

(1-2 Tage)

Die Schüler recherchieren und schreiben Porträts über Menschen, die in ihrer Stadt wichtig sind und für bestimmte Aspekte der Stadt stehen. In einer Themenkonferenz werden Persönlichkeiten vorgeschlagen und diskutiert. Die zu Porträtierenden können ein breites Spektrum abdecken (Politik, Kultur, Sport, Szene, Jugend). Kriterium für die Auswahl sollte sein, wie wichtig oder beispielhaft die Person für die Stadt ist. Prägt sie einen Trend in der Stadt? Ist sie eine einzigartige Größe? Die Schüler recherchieren Informationen und Hintergründe über die Personen und bemühen sich um ein Interview.

Die Texte werden auf der Grundlage der gesammelten Informationen und/oder persönlichen Beobachtungen und Gesprächen geschrieben. Ein Fußballspieler lässt sich beispielsweise beim Training beobachten, selbst wenn er nicht für ein Interview zur Verfügung steht. Die Porträts werden gebunden, für alle kopiert und an die Schüler verteilt.

4.6. Langzeitaufträge

Langzeitaufgaben dienen im Projekt Jugend-und-Schule dem Üben des selektiven Lesens, sowie der Fertigkeit, durch Lesen und durch das Erkennen von Merkmalen, schnell zwischen relevanten und irrelevanten Informationen zu unterscheiden. Da die Schüler die Themen für Langzeitaufträge nach ihren eigenen Vorlieben wählen dürfen, fördern diese Aufgaben außerdem den Ausbau der Kenntnisse in ihren persönlichen Interessengebieten.

Die Schüler erfahren die Tageszeitung als Quelle aktueller Hintergrundinformationen, die zu nutzen sich lohnt. Durch die Sammlung von Artikeln und Fotos zu einem bestimmten Thema entsteht ein Archiv. Es kann als Grundlage für eigene Artikel, Referate, eine themenbezogene Wandzeitung oder für das Schreiben eigener Artikel sein.

Weitere Langzeitaufträge zur Einbeziehung der NORDSEE-ZEITUNG in einzelne Unterrichtsfächer finden Sie bei den fachbezogenen Arbeitsbögen in Kapitel 7. Auch das Kapitel 5, „Basiswissen Zeitung“, enthält Langzeitaufgaben, beispielsweise zu Anzeigen und Zeitungsressorts.

4.6.1 Themen, die unsere Zukunft bestimmen werden

Arbeitsbogen 4.6.1

Die Schüler lesen regelmäßig die NORDSEE-ZEITUNG und werten Zeitungsartikel danach aus, ob sie politische Entscheidungen, globale und regionale Entwicklungen, soziale oder kulturelle Prozesse thematisieren, die ihrer Meinung nach ihr Leben in Zukunft beeinflussen werden.

Die Schüler wählen je nach Interesse ein Sachgebiet (z. B. Politik, Wirtschaft, Kultur, Umwelt etc.) und entwickeln auf der Grundlage der ausgewählten Artikel Szenarien und Fragestellungen für ihre Zukunft. Die Ergebnisse werden in thematischen Ordnern archiviert und aktuell ergänzt. Anschließend werden die Sammlungen ausgewertet und in der Form einer Wandzeitung (Gruppenarbeit) oder eines Referates präsentiert.

4.6.2 Für meinen Job brauche ich folgende Infos ...

Arbeitsbogen 4.6.2

Die Schüler schließen sich in Kleingruppen zusammen und wählen gemeinsam ein Berufsfeld aus (z. B. Finanzdienstleistung, Medien, Medizin etc.), in dem sie gerne tätig wären und beschreiben typische Arbeitszusammenhänge.

Als Arbeitnehmer ihrer Branche nutzen sie nun regelmäßig die NORDSEE-ZEITUNG, um Informationen, Diskussionen, Entwicklungen und Einschätzungen, die für ihre Berufsgruppe interessant sind, zu erhalten.

Die verschiedenen Berufsgruppen halten sich gegenseitig durch kleine Wochen- oder Monatsberichte auf dem Laufenden.

4.6.3 Was passiert in Bremerhaven?

Arbeitsbogen 4.6.3

Die Schüler lernen mithilfe des Zeitungsprojekts der NORDSEE-ZEITUNG ihre Stadt besser kennen. Dazu teilt sich die Klasse in zehn Gruppen auf. Jede Gruppe erhält eine Bremerhaven- oder eine Bezirkskarte und betreut die Informationen über ihren Bezirk. Darüber hinaus übernimmt eine Gruppe den Bereich „Gesamt-Bremerhaven“.

Die einzelnen Gruppen werten jede Woche die NORDSEE-ZEITUNG nach Artikeln zu ihrem Bezirk aus. Gemeinsam entscheidet die Gruppe dann, welche fünf Informationen der Woche am spannendsten und interessantesten waren und integriert diese in ihre Bezirks- bzw. Bremerhaven-Karte. Diese Bremerhaven-Karte sollte von den Schülern erstellt, organisiert oder vom Lehrer bereitgestellt werden.

Eine Stecknadel mit Nummer markiert den Ort des Geschehens, zu dem am Rand der Karte jeweils der Artikel zu finden ist.

Bei besonderem Interesse können zu den einzelnen Artikeln weitere Hintergrundinformationen recherchiert und hinzugefügt werden.

4.6.4 Eine eigene Wochen- oder Wandzeitung entsteht

Die Schüler lesen regelmäßig die NORDSEE-ZEITUNG und diskutieren nach der Lektüre in festen Kleingruppen, welchen Artikel sie zum Top-Artikel des Tages machen würden. Dieser wird dann von ihnen gemeinsam kommentiert und um ihre Sichtweise ergänzt. In einer Diskussion am Ende der Woche wird eine festgesetzte Zahl an Top-Artikeln der Woche gewählt, die zusammen mit den persönlichen Ergänzungen der verschiedenen Gruppen in einer Wochen- oder Wandzeitung auf dem Flur auch den anderen Klassen zugänglich gemacht werden.

4.6.5 Schwarze Löcher stopfen! Was fehlt in der NORDSEE-ZEITUNG?

Arbeitsbogen 4.6.5

Zeitung entsteht aus der professionellen Perspektive der Redakteure. Die Wirklichkeit ist jedoch stets bunter als eine Zeitung, manche Milieus und Themen liegen abseits der beruflichen und privaten Erfahrungswelt des Journalisten.

Die Schüler lesen regelmäßig die NORDSEE-ZEITUNG und sammeln die großen Themen der Lokalredaktion in einer Liste. In einer zweiten Liste, die in der Klasse ausgehängt wird, werden interessante Themen gesammelt, die nicht in der NORDSEE-ZEITUNG zu finden sind. In wöchentlichen Redaktionskonferenzen werden die gesammelten Themen diskutiert. Ist das fehlende Thema für viele Leser interessant? Warum ist das Thema relevant und für wen? Die Schüler lernen auf diese Weise, zwischen persönlich interessanten und allgemein relevanten Themen zu unterscheiden. Zugleich wird deutlich, dass Zeitung die Wirklichkeit abbildet und keine ausgedachten Themen veröffentlicht.

4.6.6 Tatort Schule

Arbeitsbogen 4.6.6

In einem Bereich verfügen Schüler über weit mehr Wissen als Journalisten: sie sind Experten für Schule. Aus ihrem Alltag kennen sie die öffentlich diskutierten Streitfragen zum Thema Schule:

- ▶ Welches Wissen wird in welchem Fach vermittelt?
- ▶ Was schafft Probleme beim Lernen?
- ▶ Was kommt zu kurz im Unterricht?
- ▶ Gibt es an der Schule Gewalt?

Die Schüler recherchieren an ihrer Schule Themen, interviewen Lehrer und Mitschüler, vergleichen ihre Schule mit den Ergebnissen von Studien. Das Projekt soll sowohl ein genaues Porträt der Schule liefern als auch das Bewusstsein für Konflikte und Probleme schärfen. Die Ergebnisse können in einer Sammlung zusammengefasst und an alle Schüler verteilt werden.

4.6.7 Die Jugendseite der Zukunft

Arbeitsbogen 4.6.7

Die Schüler sollen in diesem Projekt ihre eigenen Interessen zu einer Jugendseite verarbeiten. Lesegewohnheiten, die von der Tageszeitung abweichende Form, Sprache und Stil bevorzugen, sollen in kreative Ideen für eine eigene Jugendseite innerhalb der NORDSEE-ZEITUNG umgewandelt werden. Die Ideen können die Grenzen des Journalismus überschreiten. Denkbar sind Tagebuch-Protokolle, gesammelte Kommentare von Klassen-Arbeiten, HipHop-Texte, Schnappschüsse mit Foto-Handy, E-Mail-Briefwechsel etc.

Auf Ideen-Konferenzen werden die Ideen im Brainstorming diskutiert und ausgefeilt. Schließlich realisiert jeder Schüler eine Idee für eine Muster-Seite. Die Schüler erfahren, dass sie durch kreative Nutzung ihrer Interessen und Fertigkeiten innovative Produkte schaffen können, die frischen Wind in etablierte und formalisierte Publikationen bringen können.

4.6.8 Bremerhavener Kummer-Kasten

Arbeitsbogen 4.6.8

Lokalgeschichten beruhen häufig auf kleinen Ärgernissen des Alltags. Die Schüler sammeln, was sie in ihrem Alltag in Bremerhaven aufregt und diskutieren in Konferenzen, ob sich daraus Lokal-Themen entwickeln lassen. Themenfelder wie Wohnraum, Spiel- und Sportmöglichkeiten, öffentliche Verkehrsmittel und Schule bieten Stoff für Ärger, der meist nicht nur den Einzelnen betrifft. Das Projekt soll den Blick fürs Detail schärfen und die Schüler dafür sensibilisieren, dass in persönlichen Erfahrungen allgemeine Probleme sichtbar werden können. Aus der Mängelliste können Themen entwickelt und realisiert werden.